Photos: Weltrundschau

Im Schatten der Titanen des Wirtschaftslebens gedeihen auch seine Pygmäen. Unweit der Stelle, wo täglich Millionen umgesetzt werden, und Glanz und Elend alter Bürgervermögen begründet wird, hat sich eine andere Börse aufgetan, wo auch der Börsenwölfe zynischer Wahlspruch gilt: Die Geschäfte sind das Geld der anderen: Die Burgstraße der Habenichtse.

Sie liegt in unmittelbarer Nähe des Bahnhof Börse und regelt den Ausgleich von Angebot und Nachfrage auf dem Markte des Mitleids. Das Vereinszimmer einer Destille ist zum Börsensaal verwandelt worden, und eine strenge Standesmoral hält unsolide Elemente draußen, denn nur fundierte und vom Bettlerpatriziat anerkannte Besucher sind hier erwünscht. Streng waltet der Kneipenwirt seines Amtes als Börsenkommissar, ihm zur Seite die hohe Börsenkommission, die die Börsenwerte unparteiisch je nach Marmelade, Schmalz oder gar Butter und Fleischbelag sortiert. Unbrauchbares Material wird zu Schleuderpreisen an Stempelbrüder abgegeben und dient zur Deckung der Spesen. Dann beginnt das große Spiel: Alte routinierte Stullenbörsianer, welche Kurseinbrüche und schwarze Tage erlebt haben, an denen Margarinebrote wegen Mangel an Nachfrage einfach nicht unterzubringen waren und nicht notiert wurden, haben sich auf schwere Werte spezialisiert. So sind Schinken-, Wurststullen und andere Spekulationswerte der Stullenmagnate Standardwerte, die oft bis zu 20 Pfennig emporschnellen und bei denen der Differenzgewinn seinen Mann nährt. Die Kurstafel der Bettlerbörse weist ein überraschend buntes Repertoire auf. Von unbelegt und Marmelade, dem Anlagewert des Börsenproletariats, über Käse

(Fortsetzung Seite 363)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id359716164-19301600/49 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT